

Die Geldnöte des Reichsfinanzministers.

Die Arbeitslosenversicherung muß schleunigst geändert werden. — Der Steuereingang ist schlecht. Die Währung ist fest.

Neues in Kürze.

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den Reichstagsleiter des Auswärtigen, Dr. Stresemann, zum Vortrag.

Die demokratische Reichstagsfraktion hat den Fraktionsvorstand beauftragt, auf Grund des von den Abgeordneten Dr. Ails und Paulke vorgelegten Entwurfes zur Reform der Angelegenheit im interfraktionellen Ausschuss des Reichstages zur geeigneten Zeit zur Sprache zu bringen.

Wegen die angekündigte Abänderung des Reichsgesetzes für die Arbeitslosenversicherung, die zwischen Regierung und Sozialisten vereinbart ist, laufen schon die Gewerkschaften Sturm. Man befürchtet eine Derabwürdigung der Reichsgesetze, die allerdings in der kurzen Zeit der Vorbereitung zum 30. Millionen Mark überschritten. Am Sonntag findet eine Besprechung der Spitzenverbände der Gewerkschaften statt.

Die Reichsbahn hat sich zur Anlegung neuer Kapazitäten in der Ostmark (Oberschlesien) aus 3 angrenzenden absehbare aus-

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen finden völlig. Die polnischen Unterhändler sind bisher nicht wieder nach Berlin zurückgekehrt. Die letzten Barlsruher Verhandlungen, das ein Entgegenkommen in der Kohlenfrage erzielt ist, entsprechen nicht den Wünschen.

Der polnische Staatspräsident wird Anfang Mai mehrere Tage in Oberösterreich sein. Der Zweck des Besuchs ist noch nicht bekannt.

Bei den Wahlen zum dänischen Folketing erhielten Konservativen 24 Sitze, Linke 48 Sitze, Radikale 16, Sozialdemokraten 61, Reichsbund 3, Schleswiger 1, Kommunisten 0 Sitze. Die Sozialdemokraten gewannen 8, der Reichsbund 1, die Konservativen verloren 6 und die Linke 3 Mandate.

Der Pariser Kampf meidet aus Genf: Die vorbereitende Arbeitslosenversicherung verliert sich ins Uferlose. Die deutschen und russischen Sonderaktionen bedeuten immer neue Erschwerungen der Verhandlungen, da von vorn herein keine Mehrheit hierfür besteht. — Mit anderen Worten: Nur nicht abbrechen!

Nach einer Pariser Hausbesprechung aus Beirut wurde eine türkische Bande, die bereits mehrfach auf syrischen Gebiet vorgezogen war, durch eine französische mobile Schwadron in die Flucht geschlagen. Die Türken sollen 17 Tote zurückgelassen haben.

Aus Bombay (Indien) wird gemeldet: Die Arbeiterorganisationen haben, da die Verhandlungen mit den Arbeitgebern im Einkommensvergleich über die Angelegenheit von den Arbeitgebern ergriffenen Hoffnungen nicht auf einer Einigung geführt haben, den Generalstreik für sämtliche Spinnerien erklärt, der heute mittag beginnen soll.

In Shanghai sind Teilnehmer an einer großen Kundgebung für den Boykott japanischer Waren in das Gebäude der chinesischen Handelskammer einbezogen, haben in den Räumen Versammlungen angeschlossen und eine Anzahl Beamter misshandelt.

Die chinesische Presse meldet, das ausländische diplomatische Korps habe sich über die Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von Waffen nach China geeinigt. Nach Zustimmung der Regierung werde Ende dieses Monats offiziell die Aufhebung des Verbotes mitgeteilt werden, wodurch der Waffen- und Munitionshandel in China freigegeben wird. — Und in Genf verhandelt man über

Im Reichstag erklärte Reichsfinanzminister Dr. Hisinger: Die Raffelange des Reiches sei durch den plötzlichen aufstrebenden Bedarf der Arbeitslosenversicherung verschlechtert worden. Der Minister legte die Rollen im einzelnen dar, die fallweise Ende März 1929 zu decken gewesen seien, darunter

das voranschreitende Defizit des Jahres 1928, das vermutlich 80 bis 100 Millionen betragen werde.

Die Arbeitslosenversicherung einseitig 64 Millionen für Saisonarbeiter habe bis Ende März 1929 200 Millionen Mark erfordert. Zusammen habe der Raffelbedarf Ende März 1928 1085 Millionen Mark betragen. Davon seien 400 Millionen aus Schabwischen genommen worden. 100 Millionen seien Kontoforrenten bei der Reichsbank. Die übrigen Summen seien von der Post, Reichsbahn, Preussische und Seehandlung zur Verfügung gestellt worden. Es sei ein Spitzenbetrag von 150 Millionen Mark gewesen, der durch einen Kontoforrentkredit bei der Reichsbank gedeckt worden sei.

Die Raffelange habe sich im April verschlechtert infolge der weiteren Ansprüche der Arbeitslosenversicherung, die im April 95 Millionen Mark betragen hätten und voranschreitend

Millionen betragen würden. Bis Ende Juni wird also die Arbeitslosenversicherung voraussichtlich insbesamt 370 Millionen in Anspruch genommen haben. Dabei ist der Steuereingang infolge der Verhältnisse in der Landwirtschaft, im Gewerbe usw. sowie der Nachfälle und Einbußen stark verfallen. Die Raffelange habe sich im April um 30 Millionen Mark gegenüber März verschlechtert. Am 24. April ist deshalb mit den Banken ein Kredit im Betrage von 170 Millionen Mark abgeschlossen worden, indem sie Drei-Monats-Schabwischen zu 7 1/2 Prozent und 1/2 Prozent Provision übernommen

Zur Diskontpolitik der Reichsbank.

Aus Berlin wird gemeldet: Die vorgeschlagene Sitzung des Transferkomitees in Paris hat der Pariser Handelsagentur Anlass zu Kombinationen und Schlussfolgerungen gegeben, die nicht anders gedeutet werden können als eine beabsichtigte Untergrabung des deutschen Kredites im Ausland. Sie behauptet, das ausländische Banken sei für klüger erachtet haben, ihre Deposits aus Deutschland zurückzuziehen.

Bisher ist von einer solchen Zurückziehung ausländischer Kredite in Deutschland noch nichts zu hören gewesen. Wenn diese verdeckte Anforderung aber zu solchen Zurückziehungen führen sollte, dann wird man wissen, von welcher Seite zuerst das Signal dazu und zu den sich daraus ergebenden Transferwertigkeiten gegeben worden ist. Offenbar haben die Mitglieder des Transferkomitees das Unverantwortliche und Gefährliche einer solchen Stimmungsmache in der Presse erkannt, denn die Reparationskommission hat gestern folgendes Kommuniqué herausgegeben:

„Der Transferauschuss hat vorgeschlagen seine übliche Monatsitzung abzuschieben. Entgegen dem in der Presse existierenden Nachrichten haben weder der Ausschuss selbst noch der Vorsitzende irgendeine Mitteilung an den Reichspräsidenten hinsichtlich des Diskontauschusses gemacht. Der Ausschuss hat die üblichen Transferwertigkeiten aus dem Reparationskonto genehmigt.“

Zunächst hat die Reichsbank den Zweifeln und Besorgnissen in der letzten Zeit mit steigender Sorge versucht und war bereits vor der Sitzung des Diskontauschusses an einer Erhöhung des Diskonts entschlossen. Sie hat nur den Wochenanweis vom 28. April nicht abgewartet, um sich einen vollen Überblick über den Gesamtzustand der Reichsbank zu verschaffen, um das Ausmaß der notwendigen Diskontsenkung beurteilen zu können. Sie hat, sobald dieser Ausweis vorlag, die sich daraus ergebende Konsequenz gezogen.

haben. Zur Erhebung der Schwertelgetten der Raffelange müsse nun eine Reihe von Maßnahmen ergriffen werden.

Die Reform der Arbeitslosenversicherung

mit dem Ziele, das Reich von kostspieligen Ansprüchen der Versicherung zu entlasten, sei die dringlichste Aufgabe. Die Reichsregierung lege auf eine möglichst heile Lösung die größte Verantwortung. In diesem Sinne der Transferkommission der Banken, die fünfzig aufhören müsse, würden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Die Raffelangebeträge seien abgemindert und dürfen nicht erweitert werden. Maßnahmen seien nur notwendig, um für einen Eisenbedarf dauernd Deckung zu suchen. Das Raffeldefizit müsse allmählich abgedeckt werden. Die Folge einer härteren Inanspruchnahme des Geldmarktes durch das Reich könne nur eine

Bernäppung der Mittel für die Wirtschaft

sein. Das sei sehr bedauerlich, aber Eile sei erforderlich, eine Gewährleistung der Währungsruhe; denn die Reichsbank selbst sei in seiner Rolle genötigt, deshalb ihre Kreditabgabe auszuüben. Die Währung müsse also unter allen Umständen abge-

halten. Die Arbeitslosenversicherung erfordere bringen eine Abänderung.

Hg. Dand (D. Sp.) erkennt den Mut des Finanzministers darüber an, den Ernst der Lage zu betonen. Hg. Scholt (D. Sp.): Der Reichsbank ist, das die Saisonarbeiter in solchem Umfang mit berücksichtig sind. Die Anzahl werde vielfach betragen.

Der Antrag der Konservativenpartei auf Erteilung der Anleiheermächtigung in Höhe von 201 Millionen Mark wird darauf angenommen.

Dawestrijfs?

Die Pariser Presse veröffentlicht einen Bericht über die Sitzung des Transferkomitees. Danach hat der Reparationsagent Pariser Gilbert erklärt, das ein großer Einfluss auf die Reichsbank zu verzeichnen sei und das man, wenn die Pariser Verhandlungen einigüßig geklärt wären, mit einem weiteren Abfluss des Devisenkapitals aus Deutschland rechnen müsse. Die obligatorische Gold- und Devisendeckung der Reichsbankbestände betrage 24 Milliarden. Dieses Minimum werde schon in den nächsten Tagen erreicht werden, denn im Augenblick betrage die Deckung nur noch 2,5 Milliarden.

Wenn nur 100 Millionen Devisen aus Deutschland abgehen sollten, würde dies eine Panik zur Folge haben.

Es steht fest, das die Reichsbank heute bereits beim Gold-Punkt angelangt ist, aber nur deshalb, weil besonders französische Rechte in der letzten Woche zurückgezogen wurden. Diese Zurückziehung nahm in den letzten Tagen auf Verreiben der Bank von Frankreich großen Umfang an.

Die Franzosen sind deshalb die Hauptschuldigen, wenn erstere Schwertelgetten auf dem deutschen Geld- und Devisenmarkt entstehen sollten.

Als einigüßig französisches Blatt erklärt jetzt der Pariser „Gazette“ mit Recht, das die Reichsbank vom nächsten Monat an die Transferbestimmungen des Dawestrijfs in Wirkksamkeit treten werden, so das die Alliierten mit seinen Geldüberweisungen aus Deutschland rechnen könnten.

Der Rotterdam Courant heißt fest: In der ganzen sozialistischen Presse Frankreichs befindet sich nicht ein einziger Einwurf gegen das Verhalten an den überspannten französischen Reparationsforderungen und gegen die Abtragung des deutschen Zahlenscheitels.

Poincare lügt!

Unter dem Titel Nicht Verteidigung, sondern Angriff! schreibt der als Autorität für moderne Geschichte in der ganzen Welt anerkannte Berliner Historiker Geheimrat Prof. Dr. Hans Delbrück, der auch als demokratischer Politiker eine bedeutende Rolle gespielt hat, in der „Deutschen Allgem. Zeitung“ zur Kriegsschuldfrage:

„Die deutsche Regierung und die deutsche Wissenschaft, die Politiker und die Gelehrten haben immer wieder verlangt, und verlangen immer noch, das die Befreiung des Verfallenen Friedensinstruments, Deutschland habe mit Vorbedacht und Absicht den Weltkrieg entfesselt, von einer neutralen Untersuchung in Form einer Kommission nachgeprüft werden. Mit der Reparationsforderung steht dieses Verlangen nur in indirektem Zusammenhang. Wenn auch Poincaré selber erklärt hat, wenn Deutschland nicht am Kriege schuld sei, brauche es auch keine Reparationen zu bezahlen, so könnte doch nach Freilassung durch einen internationalen Gerichtshof der Satz aufgestellt werden, Deutschland müsse zahlen, weil es den Krieg verloren habe und es alle internationalen Reparationsleistungen zu leisten habe.“

Schuldfrage seine Verantwortung; er ist übersehen, das die moralische Stellung des deutschen Volkes in der Welt und die Stellung jedes einzelnen Deutschen im Ausland in hohem Maße davon abhängig ist, das bei den Wählern noch immer die Verlierer Kriegsschuldlose vielfach geglaubt und unsere Generation danach beurteilt wird. Durchaus mit Recht wird deshalb die neutrale Untersuchungskommission gefordert. Deshalb wird sie verweigert.

Rein Werginger als Pierre Renouvin hat jetzt in der Monatschrift „L'Esprit International“ (X. 10. April 1929) das Wort ergriffen, um darzutun, das die neutrale Untersuchungskommission unmöglich und sogar schädlich sein würde; Gelehrte von anerkannter Neutralität könne man nicht finden oder man könne sich nicht über sie einig; eine offizielle Ansicht in historischen Fragen gäbe es nicht; der Versuch, sie festzustellen, würde nur die Agitation anfeuern; der einzig mögliche Weg sei, das Geschick aller Völker aus eigenem Antriebe so lange an dem Problem arbeiten, bis sich eine gewisse Uebereinstimmung herausgestellt habe.

Jetzt ist der Zustand der, das die Verlierer Deutschlands reden und die Anführer Deutschlands schweigen. Renouvin geht zu, das durch diese Propaganda in der ganzen Welt wichtige Resultate erzielt worden seien; es sei gelungen, allenfalls das Interesse an dem Frage der Verantwortung an dem Beiträge zu erwecken und damit Zweifel an dem Werte des Berichtes von Versailles hervorzuheben. Die französische Regierung, meinte Renouvin, müßte dagegen etwas tun. Warum tut sie nichts?

Sie tut nichts, weil sie sehr gut weiß, das sie, sobald sie sich darauf einläßt, den Prozess verlieren würde. Aber wohlgerne: Die Zeit des Schmeichels wird nur herbeigeführt hinsichtlich der historisch unmissverständlichen Distinktion, in den politischen Ausdehnungen aber fährt man fort, die Schuld Deutschlands und die eigene Unschuld an der großen Weltkriestrophe unentwegt zu behaupten. Noch kürzlich hat der Ministerpräsident Poincaré persönlich in zwei Reden, bei der Beerdigung des Marfals Joffe und bei der Beerdigung des Sozialisten Reich, verkündet, das Frankreich seine Verantwortlichkeit für den Weltkrieg nicht aufgeben werde. Wie können wir Herrn Poincaré und seinen Anhängern, wenn sie mit solchen Behauptungen paraderieren wollen, sich auf ein Beweissführung einlassen? Herr Poincaré persönlich weiß sehr gut, wie die Dinge stehen, und wird sich niemals herbeilassen, zu antworten. Aber wenn zum Beispiel ein Mann wie Herr Renouvin selber antworten wollte, so wäre schon viel gewonnen. In dem Artikel im „Esprit International“ kritisiert er ihn und der von den

Aus der Stadt Halle

Alte hort ur auf Weisen.

Zina, ein vorbildliches, junges deutsches Kind, hat, nach gelobter Reifezeit, Zina ist noch nicht lange von Mama fort. Sie ist aber eine tolltollt gezeugene Hündin, sie laßt zwar noch läppisch, sie bedankt sich, was sie sieht, aber sie hört. Seit schon trägt ihrer Jugend — und sie sieht noch im hochachtungsvollen Alter von 11 Wochen.

Ihr alterer Spatzengel führte sie durch die Landschaft, dort fand sie, ein 1/2 Jahr alter Dohrenmann, mit seiner Herrin. All interessierte sich sofort für ihn.

Zina hört das wenig, denn alle Hunde, ob ältere Herren oder jüngere Damen, alle richten ihr heimlich's Augenmerk auf die junge Kurzhäutige. All, müde das natürlich auch tun, ließ zum Zeitweilen seiner Herrin. All laute also hinter Zina her und beide wählten sich vernünftig vor dem Sportplatz vor dem Gymnasium.

All Herrin war ungeschicklich, sie rief: "All! All! All!". Es half nichts, All seinen Herrn vor der Offizier der Herrin hochachtungsvoll.

Sie jammerte: "O Gott, es wird doch kein Schupo kommen", und dabei lag sie mit sich selbst an.

Ich meinte: "Probieren Sie es doch einmal mit Weisen." Da sagte sie resigniert: "Ja, wissen Sie, der All hört ja schon auf Weisen, auf Weisen ist er nicht beschränkt. Mein Mann, der kann Weisen, aber ich, ich habe es bis jetzt nicht bekommen."

All hört nicht das wurde Herz der Herrin fasziniert, er war ein gewöhnlicher Dohren, er hatte nur Zina im Auge. Schließlich erwachte die verwandelte Beherrin ihren Dohrenmann, und zog ihn an den Vorderpfoten dem heimatischen Herde zu. All, dem Knecht, der nur auf Weisen hört, kann man besorgen seinen Korner, aber seine Herrin sollte sich einmal vor den Spiegel stellen und Weisen lernen.

Ich hob mit die Dina, die selbst dann hört, wenn Sirenen flüstern.

Lohnstehende bei den mittel-deutschen Privat-Eisenbahnen.

Am Mittwoch wurde für die Arbeiter der Privat-Eisenbahnen Mitteldeutschlands in feierlicher Verhandlung ein neues Lohnabkommen geschlossen. Daraus ergibt sich eine Lohnsteigerung von 4-6 Prozent für die Stunde.

Wechsel im Regierungspräsidium?

Anwärter Blätter melden, daß in der Stellung unseres Regierungspräsidiums in Wertheburg ein Wechsel bevorsteht. Regierungspräsident Grüner werde in eine Ministerialstelle (?) in Berlin aufrücken. Wir erwarten hierzu weitere Nachrichten.

Ein Wechsel in der Stellung des Regierungspräsidiums ist schon seit längerer Zeit geplant. Eine Berufung des Regierungspräsidenten Grüner in einen Ministerialposten in Berlin ist noch nicht erfolgt. Auch eine Anfrage beim Regierungspräsidenten selbst ergab, daß ihm von einer Verlegung noch nichts bekannt ist. Als Nachfolger nennt man den früheren Landrat des Kreises Zeitz, Dr. Steinboff, der augenblicklich Vizepräsident der Regierung in Rönigsberg ist und wie Herr Grüner der Sozialdemokratie angehört. Auch der Vizepräsident von Weisenfels, Krüger, wird von verschiedenen Seiten als Nachfolger Grüners genannt.

Vizepräsident Dr. Steinboff, der, wie oben erwähnt, vielleicht als Nachfolger in Frage kommt, wurde 1892 geboren; vor dem Kriege war er preussischer Offizier, nach dem Kriege wurde er nach Sachsen übernommen und war Regierungsrat in Jittau. Später kam er zur sachsischen Gefandtschaft nach Berlin, um dann 1926 in preussische Dienste zurückzutreten. Am 5. April 1928 wurde er Vizepräsident in

Der Frostschaden an unseren Friedhöfen.

Mittelungen im Gartenbauverein. — Mitleid kleines Leben im Garten.

In der Kräftigung des Gartenbauvereins erstreckte die Teilnehmer Mittelgärtler Koedie durch seinen lehrreichen Vortrag über "Mitleid kleines Leben im Garten". Zu feinsten Beobachtungen in Gärten erzählten.

Wir hörten von der großen Wichtigkeit des Regenwurms, wie er den Boden verbessert, und konnten über das abenteurliche Leben der Schlupfwespen und erlösten, bei es ohne Sienen taum eine nennenswerte Dohrnerge würde. Dem nimmermüden Vortrager der Blattläuse, unserem Freund im angestrichelten Vortragsstil mit seinen schwarzen Fingern gezierter, dem Vortrager der Blattläuse wurde höchstes Lob gesollt. Und über all der Blumenpracht der Kleingärten — die herrlichen Worte des Herrn Mittelgärtlers Koedie wird wohl kräftigen durch hervorstechend ist eine Vielzahl (teils eigene Aufnahmen) — gelaufte ein Schwabenkrieger und andere Schmetterlinge dahin und "Amiel, Drosel, Fint und Star" und noch viele andere geliebte Vögel sangen dazu ihr Frühlinglied, und auch sonst wurde Herr Koedie noch viel Gutes von ihnen zu berichten.

Unter den Lichtbildern verdienen einige Blumenmaler von unserer ausgezeichneten Blumenmalerin Franziska Brand geschätzt, wegen ihrer naturnahen Schönheit — so gleich das erste Bild mit unserer lieblichen gelben Schilffeldblume ("Himmelschiffel", Primula veris) — besondere Erwähnung. Der Vortrag des Herrn Mittelgärtlers Koedie wird ganz gewiß vielen oder jenen Zuhörer dazu anregen, selbst Naturbeobachtungen vorzunehmen, aber was noch wichtiger ist, er wird dazu beitragen, uns mit heiliger Ehrfurcht vor allem Lebendigen zu erfüllen.

Herr Ober-Garteninspektor Winkler vom Südringhof legte Gumbinnen, bald darauf Vizepräsident in Rönigsberg.

Schont das Wild!

Der Winter hat, wir haben oft darüber berichtet, unser Wild so schwer mitgenommen, daß es sehr mitleidig auf Schonung verdient. Aber immer wieder kommen Fälle vor, wo Hundebesitzer es zuzulassen, daß die Hunde das Wild heben und sogar würgen. So ist jetzt wieder ein Kaufmann W. beobachtet worden, der es duldet, daß seiner Gartenberäuberin und dem Lokal-Sanctus sein Schützling zwei Galen hegte.

Man erst einige Tage zuvor von dem Jagdberechtigten auf das Unzulässige seines Verhaltens aufmerksam gemacht worden. Man ist Anzeige erstattet.

Wieder ein leichter Aus rückt.

Die halbeschen Lebenshaltungssollen-Jahresziffern hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 24. April 1929 an der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einschließlich Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben): 1,49. (Zunahme gegenüber der Normode — 0,7 Prozent).
2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf: 1,46 (- 0,7 Prozent).
3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 1,40 (- 0,7 Prozent).
4. Ernährung: 1,42 (- 1,4 Prozent).
5. Heizung und Beleuchtung: 1,79 Prozent. 6. Wohnung: 1,28 Prozent. 7. Bekleidung: 1,93 Prozent. 8. Sonstiger Bedarf: 1,80 Prozent.

Wahlen zur Provinzialparlament

Die Wahlen zur Provinzialparlament finden am 11., 12. und 13. Mai statt, aus praktischen Gründen wahrscheinlich meist am 12. Mai, der einen Sonntag fällt. Die Provinz Sachsen ist in 7 Wahlkreise eingeteilt, 5 kreisfreie Gruppen marschieren für die Wahl mit ihren Listen auf. Es sind das: Bekennnisstreue Vereinigung, Deutsche Union, Volkstischler- und Bauernvereine, Freie Volkstische und Bauernvereine, an dem Wahlkreise sind alle Mitglieder der sächsischen Körperschaften. Man ist

erfahrene Zweige

von Korbhölzern und immergrünen Gehölzen vor. Den Augen hat sich ein schimmiges Bild: Nadeln wie Blätter hell grün — braun und zerfallen. Von Korbhölzern haben am meisten gelitten die Taxisarten, hier sind selbst zwei- und dreijährige Triebe erfroren, weiter alle Zapfenarten, besonders stark auf der Lebensbaum (Biotia orientalis), ferner werden die einzigen sächsischen Farnstammen (Adiantum Nannaria) aus dem Kaukasus ihre ganze Schönheit nicht wieder erlangen können. Unter den immergrünen Gehölzen haben fast gelitten: die schöne Stachelpflanze (Ilex), die in der Bismarckallee heimisch ist, und die wichtigste Grabes- pflanze, der Efeu, in allen seinen Arten. Total erfroren ist der bei uns sonst völlig winterharte Röhrenhölzer, und zwar der rechte (Prunus laurocerasus Schipkainia) vom Schlipfpaß.

Unter einzigen großer Standes-Spessart, den wir in Halle haben. Herr Schortmann legte den Bereich in der Halle die folgende Gemälde vor: Eine anjankelnde Iris (Schwertlilie) (Iris reticulata) mit große gelben Kappen auf den leuchtend blauen fleischigen Blütenblättern, sie kommt aus Klein-Asien; ferner eine frostsichere Blüthenpflanze von letzter Jahr Färbung (Bulboodium verum), ihre Heimat ist die Insel Kreta, dann noch zwei Saxifragarten (Steinbrech): Saxifraga apiculata mit hellgelben Blüten (aus den Alpen) und S. ochroleuca mit dunkelgelben Blüten (vom Balkan), beide sehr hübsch, und noch eine Arabis alba folia variegata, weißblühend mit bunten Blättern (aus den Alpen), welche als Einfassungspflanze sehr geeignet ist.

Im Mai wird Stadt-Garteninspektor Berding von den Frostschäden in den hiesigen Anlagen berichten. übererlangenen, die von den Gruppen den Gemeinden zur Verfügung gestellten Baupläne für die hiesigen Anlagen, die in gleicher Weise zu stellen, so daß jeder Wähler sich aus dem vorhandenen Material ein eigenes Urteil bilden kann.

Eine böse Mannheimerin.

Die junge Ehefrau ist erst 18 Jahre alt; aber Courage hat sie für drei. Das zeigte sie in erster Linie ihrem angetrauten Gemahl, einem Kraftwagenführer. Wenn er nach des Tages Zeit sich abends einen Schoppen gönnte, erlösten sie bestimmt gelächens gegen 11 Uhr und botte ihn heim. Die Kollegen nannten sie die Mannheimerin, obwohl sie gar nicht aus Mannheim war, sondern aus Halle.

Gestern Abend nahm die Sache eine schäme Bedeutung. Wilhelm, der Gatte, sah mit Stangeschossen am Stammtisch beim Bier, ein Kollege feierte Geburtstag. Punkt 11 Uhr war die junge

Die Kollegen verließen die junge Frau, die sehr böse wurde. Höchstens ergab sie ein Bierglas und schlug es ihrem Ehegatten aufs Haupt. Dann floh sie. Der Dieb hatte nur zu erst getroffen. Die Schützelsolone mußte gerufen werden. Sie brachte der Ehegatten schnell in die Klinik; denn die Glasplitter hatten eine große Wunde verursacht.

Heute früh fand sich die junge Frau, die in ähnlicher Art wurde gekommen war, in der Klinik ein, um ihren Mann abzuholen. Aber die Ärzte ließen ihn nicht fort, weil eine leichte Gehirnerschütterung vorliegt. Eine Heilvereinerung ist fruchtig; denn der Ehegatte mit Gehilung eintruden und außerdem Anzeige erstatten.

Vogelsteller.

Nichtsinigliche Menschen legen sich wieder, nachdem die Singvögel zurückgekehrt sind, dem Vogelsteller ob. In den Anlagen östlich des Mühlgrabens am Gumbinnen sind eine Pfaffenstange eine Vogelstange, in der sich schon ein Singvogel gefangen

hatte. Die Frau setzte den Vogel sofort wieder in Freiheit. Der Vogelsteller ließ sich nicht bilden.

Das Autonglück bei Langenbogen.

Zum tragischen Tode des Rönigsberg-Direktors Hept. — Wagnersberg ohne Schranken.

Der plötzliche Tod des Direktors Hept vom Rönigsberg Rönigsberg, der in der Nähe des 30. November u. J. auf der Chauffee Langenbogen—Wagnersberg einem Autonglück erlag, hatte am Donnerstag, dem 25. April vor dem Schöffengericht ein Raschspiel zur Klärung der Schuldfrage. Angeklagt war der langjährige Rönigsberg und sachverständige Transportführer Otto Paul aus Wagnersberg, der den Direktor an jenem Morgen fuhr. Das Auto blieb 6,35 Uhr in voller Fahrt gegen einen Zug der Zuckersüßwaren-Bahn nach Langenbogen, die um diese Zeit die Chauffee überquerte. Mitangeklagt derselben Vergehen waren auch der Lokomotivführer Wilhelm Fouquet und der Rangierer des Zuges Karl Heide.

Die Schöten führen ohne Schranken über die Chauffee. Der Zug fuhr normalerweise mit vier Mann Schichtpersonal. An jenem Morgen fehlte der Heizer und der Lokomotivführer dachte sich, es wird auch mal so gehen" und nahm den vierten Mann als Heizer. Der vierte Mann hatte das Amt, auf dem Entweichen zu fahren und Warnungssignale zu geben. Dieser Warner fehlte am Unglückstage. Man kam, daß die Lokomotive den Zug von vier Wagen hob und der Bremswagen, auf dem der Rangierer saß, am Unglückstage. Man kam, daß die Lokomotive den Zug von vier Wagen hob und der Bremswagen, auf dem der Rangierer saß, am Unglückstage.

Ein sachverständiger Reichsbahnrat erklärte für verantwortlich für die Warnungen allein den Rangierer. Der Lokomotivführer habe sich um seine Maschine zu kümmern. Der Kraftwagenführer ist gegen den zweiten Eisenbahnwagen gefahren. Daraus schloß das Gericht, daß er bei seinen Schützelsolonen mit der nötigen Aufmerksamkeit den Zug hätte rechtzeitig bemerken müssen, wenn er auch wegen der Kurve der Schienen sich über das Veranlassen des Zuges gefahren haben mag.

Der Lokomotivführer wurde freigesprochen. Rangierer und Kraftwagenführer erhielten je drei Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist gegen Zahlung von 100 Mark Buße.

Wieder zwei schwere Jungen gefasst.

Gestern nachmittag beobachteten Kriminalbeamte drei junge Leute, die auf einer Wiese in der Heide Karten spielten. Der eine von ihnen kannte der Beamten bekannt vor, und als die Beamten sich der Gruppe näherten, ließen die drei Männer die Karten im Stich und wollten flüchtig verdünnen.

Aber die Kriminalpolizei war schneller. Nach hatte sie zwei der Kartenpieler beim Kragen, und bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß es sich um dieselben verurteilten Burdiger handelt, die wegen verurteilten Einbrüche in der Umgebung von Halle festgenommen sind.

Im Besitz eines der Verurteilten fand die Polizei 60 Mark in Silbergeld. Der Beführer gab an, das Geld "gefunden" zu haben.

10 Zentimeter Fall.

Die Soale ist seit gestern um 10 Zentimeter gefallen. Der Unterpfeiler der Schleife Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 2,40 Meter. Die Schleife vollstetigen Schiffer Ender, Schute H. D. S. mit Ladung talwärts. Schiffer Straube, Bemer und Eildampfer Bettin mit Ladung bergwärts, ferner ein Fisch Dols.

LIEFERUNG nur durch anerkannter HANDLER

DUNLOP

Bei Gefahr unbedingt zuverlässig

DUNLOP, die Weltmarke büßt für Qualität!

GIPKENS

kommen. Um 5 Uhr beginnen drei Spiele, die aber nur heimliche Mannschaften austragen.

96 - Wolf (Sokolat).
Halle 96 in erster Belegung. Werden die Polsteine keine großen Ausflüchte auf Sie haben.

98 - Eintracht.
Nach ihrem Spiel in Greppin, welches einen unglücklichen Ausgang nahm, tritt der Meister wieder zum erstenmal an die Öffentlichkeit. Wenn ein Eintracht nicht die Ost ist, die 98 gefährlich werden könnte, so haben sie doch so viel Können in sich, um die Oberhand aus ihr herauszubekommen. Ein Spiel dürfte dabei ein steten Kampf bringen.

Hölberg - Blau-Weiß.
Die Hölberger verlassen sich jetzt nach ihrem Abstieg in die 18-Stufe, mit eigener dieser Klasse. In Blau-Weiß haben sie einen Vertreter der Spitzengruppe verpflichtet, der ihnen einen schweren Stand bereiten wird. Da die Hölberger kaum mit dieser Befugung antreten werden, hatten sie einen Sieg der Blau-Weiß eher für möglich als einen solchen der Hölberger. Hölberg wird scheitern müssen, doch auch der Handball der 18-Stufe sein zu unterlegenster ist.

Führerschulung in der Turnergilde des DSV.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verein (DSV) tritt mit seinen Turnergilden auf dem Gebiet der Körpererziehung immer mehr hervor. Der innere Auf- und Ausbau der Turnergilden, an deren Spitze eine Kreisleitung steht, stellt sich in harten Maße, muss die in zahlreicheren Ortsgruppen schon durchgeführten Führerschulungen schon weitestgehend beigetragen haben. Auch die Turnergilde Halle, die einen guten Ruf aufzuweisen hat, führt eine solche Schulung durch, da die Entwidlung der Gilde viele Fortturner und Riegenführer erfordert. Unter fachmännischer Leitung werden 12 geeignete Mitglieder der Turnergilde herangebildet. Der Plan der Schulung umfasst die hauptsächlichsten Lehrgangarten des vielseitigen Gebietes der Leistungsübungen, vor allem Gymnastik ohne, mit und am Gerät, Bodenrücken, Geräteturnen und Leichtathletik (Lauf, Schießen und Kugelstoßen). Der notwendigen theoretischen Ausbildung wird durch Vorträge eines Sportlehrers und eines Sportartes Beachtung geschenkt. Besonderen Fleiß wird auf die

Ausbildung von Kampf- und Schiedsrichtern verwendet, an denen es ja allgemein mangelt. Aber diese größten Führerschulungen hinaus sieht die Kreisleitung der Turnergilden im DSV, in diesem Jahr für die einzelnen Gauen ständige Lehrgänge an den jeweils in Frage kommenden Volkssportplätzen. So findet für den Gau Mitteldeutschland der Lehrgang in der Zeit vom 15. bis 23. Juni d. J. an der Volkssportschule in Wernigerode am Satz statt, für die sich bisher 25 Teilnehmer gemeldet haben. Wir werden zur nächsten Zeit über diesen Lehrgang wieder berichten.

Diener will Carnera schlagen

Nach Berliner Beispiel wartet am Sonntag Leipzig mit einem Abend der Schwergewichte auf. Das fünf Kämpfe umfassende Programm wendet sich an die schwersten und schwersten Leute, von denen der Italiener Carnera mit seinen 240 Pfund und seiner Größe von 2,04 Meter den Vogel abzieht. Trotz seiner respektablen Figur hat aber dieser Riese keine schwachen Seiten, wie sein Name andeutet. Er ist ein sehr geschickter und wehrer Carnera bewies, Franz Diener hat es sich zum Ziel gesetzt, Carnera zu schlagen. Daß ihm dies gelingen wird, ist anzunehmen, hat er doch in Samon-Körner einen Lehrmeister, der ihm sicher den richtigen Tip geben wird.

Paris gegen Berlin und Leipzig.

Bereits jetzt hat der Pariser Fußball-Verband seine Spielerauswahl für die Städtekämpfe mit Berlin und Leipzig getroffen. Zum Städtekampf mit Berlin am 12. Mai in der Preßensportplatz ist folgende Berliner Elf in Aussicht genommen: Tor: Tschopp (Red Star/Olympique); Verteidiger: Anatol (Racing Club), Bertrand (Club Français), Bauer, Collob (CA Paris), Despaigne (Stade Français), Houton (Stade Français), Günter (Red Star/Olympique), Weide (Stade Français), Guilloz (Club Français), Rimamore (Red Star/Olympique), Bangleier (CA Paris). Als Ersatzleute machen Dog und Bartel (Red Star/Olympique) Louis Leroy und Weller (Stade Français) die Ersatzkandidaten mit. Die gleiche Elf mit etwa notwendigen Umstellungen tritt dann am 14. Mai in Leipzig gegen eine Auswahlmannschaft der Polizei bei zum Kampf in die Schranken.

Kurze Sportschau.

Sperte und Wolstein-Rain treffen am Sonntag im Rainer Schützenklub im Stadionschloß zusammen. Das erste Treffen hatte im September mit einem Siege der Sperte-Reute von 9:3 Punkten geendet.

Der Mittelalter-Eggen vom RSV-Leipzig ist Buchenholzer nach Frankfurt (Main) übergesiedelt und den dortigen Fußball-Sportverein beigetreten.

Der Kühn-2 Vier-Sechszylinder

Die Firma Otto Kühn, Halle, eröffnet morgen im „Hohenzollernhof“ eine Auto-Ausstellung. Mit beispiellosem Erfolge hat sich die Firma Otto Kühn in wenigen Jahren aus kleineren Anfängen zu einem der größten Karosseriefabriken Deutschlands entwickelt. Infolge ihrer Ambitionen erging es dem Unternehmen, der besten Energie und Kraft mit höchstem Unternehmensgeist alle Schwächen derer der unvollkommenen Wirtschaftslage überwand und bei sein Unternehmen dem jähren modernen Arbeitstempo anzupassen wählte.

2. Kühnen-Betriebe sind reiflos auf minutöse Genauigkeit, die heututage allein Qualitätszeugnisse zum billigen Preise ermöglicht, eingeteilt. Ein Gang durch die Fabrihallen ist richtig interessant. In einer Halle lauten zahlreiche Glöcke nebeneinander, auf denen Hunderte von Wagen mit neuen Gerippen automatisch langsam vorwärtsrücken. An anderen Hallen haben tiefe Pfeile, die trotz ihres unglücklichen Aussehens spielerisch die Schweißarbeiten einer Umformung auf einmal überbrücken, über welche die minutöse Arbeit Kräfte nach dem anderen ausweisen. Im Gebäude nebenan pfeifen und freischen Sägen und Fräser aller Art, um aus groben Blöcken und Eisenblöcken die eleganten



Sonderschau der größten deutschen Automobil-Fabrik und des größten deutschen Karosseriewerks

in Halle/Saale vom 27. April bis 2. Mai 1929

Spiegelsaal des Wintergartens (Hohenzollernhof), Magdeburger Straße, und Ausstellungsgebäude der Karosseriewerke Otto Kühn, Merseburger Str. 32

Wir wünschen, Ihnen mit dieser Sonderschau einen Überblick über den heutigen Stand der Automobil-Konstruktionstechnik und über die beispiellose Leistungsfähigkeit unserer Werke zu geben. Die Ausstellung zeigt die hervorragend durchgebildeten, schönsten und preiswertesten deutschen Wagen

OPEL vom kleinsten bis zum größten Typ
OPEL den deutschen Serienwagen mit
KÜHN den herrlichen neuen Sechszylinder Standard-Luxus-Karosserien

Sie werden viel Interessantes finden, ob Sie Laie oder Fachmann sind. Und vor allem werden Sie sich die Informationen verschaffen können, die Sie ohne Zweifel früher oder später zum Kauf eines Wagens brauchen. Die Ausstellung ist auch Sonntags geöffnet. Wir werden uns freuen, Sie bei unserer Sonderschau begrüßen und ohne jeden Kaufzwang oder Verpflichtung informieren und beraten zu dürfen. Kommen Sie also bitte bestimmt, Sie werden in jedem Falle interessante Eindrücke sammeln können.

OTTO KÜHN · HALLE · S.A.A.L.B. FABRIK FÜR KRAFTFAHRZEUGE · MERSEBURGER STR. 40 · FERNSPRECHER 273 51

Karosseriefornen zu bilden. Und jeder Wagen, jedes Rad, jede Einzelheit ist millimetergenau gefertigt, so daß schließlich ein Ganzes entsteht, das fest in sich gefügt, jede Handwerksarbeit überflüssig, nicht allein in Schnelligkeit der Herstellung, sondern auch in Qualität. Die mit Stahlblech verklebte Karosserie gelangt dann in den Spritzraum, aus welchem sie bereits nach 20 Minuten fest und fertig in dem schönsten Farbton wieder herauskommt. Die Karosserie wird auf dem Fahrgestell befestigt, Leder oder Stoffauskleidung und Sitzpolster werden eingepreßt, Fenster und Armaturen angebracht und kurze Zeit darauf verläßt der Wagen das Werk. Heute sind die Kühn-Werke in der Lage, täglich über 50 Fahrzeuge fertigzustellen und ständig müssen die Betriebe beschäftigt werden.

Seit November d. J. bringt Otto Kühn auch seinen eigenen Wagen heraus: den „Kühn-2-Vier-Sechszylinder“. Dieses Fahrzeug wird unter Verwendung eines erprobten Chassis hergestellt. Man findet diesen schönen Wagen schon sehr häufig im Stadtdverkehr. Halle kann auf diesen Wagen, der auf dem Führer das halbierte Stadtvermögen als Ersatzmittel stellt, sich verlassen. Die aufsteigende Entwidlung der Kühn-Werke schafft Arbeit und Brot für Tausende und wir wollen hoffen, daß sie eine stetige sein wird.

- Weniger zu Frankfurt (Main).**
1. Rennen: 1. Jettich, 2. Von Bequin II., 3. Greto, Tot. 48, Pl. 15, 21, 17; 2. Rennen: 1. Zherander, 2. Johannisfeuer, 3. Berenaranta, Tot. 40, Pl. 28, 24, 3; 3. Rennen: 1. Bogina, 2. Gerenta, 3. Wirtel, Tot. 67; 4. Rennen: 1. Prühl, 2. Scheinwerfer, Tot. 41, Pl. 1, 2; 5. Rennen: 1. Przeworski, Tot. 91, Pl. 32, 28, 5; 6. Rennen: 1. Feuerprobe, 2. Teifke, 3. Ercelen, Tot. 14, Pl. 15, 14;

6. Rennen: 1. Montagne Ruffe, 2. Knebe de Savoie, 3. Fiorini, Tot. 41, Pl. 21, 16; 7. Rennen: 1. Südwind, 2. Ötronos, 3. Dollar, Tot. 73, Pl. 21, 16, 36.

- Rennen zu Mautern.**
1. Rennen: 1. Ranjar, 2. Done Up, 3. Penelope III, Tot. 16, Pl. 13, 22, 22; 2. Rennen: 1. Mirus, 2. Dorf Victory, 3. Waco, Tot. 23, Pl. 13, 25; 3. Rennen: 1. Garjeau, 2. Ghergana II, 3. Godein, Tot. 77, Pl. 16, 22; 4. Rennen: 1. Lord Swaver, 2. Dajace, 3. Narcotic, Tot. 73, Pl. 26, 32, 66; 5. Rennen (Gauß-Tagenrennen): 6. Rennen: 1. Bourg Denis, 2. Wiedau, 3. Wenden, Tot. 41, Pl. 15, 12, 18; 7. Rennen: 1. La Baute II, 2. Marfhat French, 3. Xavier de Savoie, Tot. 39, Pl. 15, 17, 17.

- Vorauslagen für Sonnabend, 27. April.**
Karlsruher: 1. Zebe - Steiger Rämper; 2. Perz - Greif; 3. Kraußmayer - Wiger; 4. Ewanobit - Hans Günther; 5. Haberlin - Grün; 6. Bompas - Wümbler; 7. Gieseler - Heister.
Leipzig: 1. Wau - Arabensdorf; 2. Sandhals - Ganan; 3. Oligamisch - Kofel; 4. Gero - Jos; 5. Signora - Barilla; 6. Bonta - Heimatliebe; 7. Sella X - Gröschl.
Merfeld: 1. Ordinaria - Lettner; 2. Die Deutsche - Silbermedal; 3. Je Brinckamp - Binigoli; 4. Karppe - Meise; 5. Weibung - Montezuma; 6. Wiltch - Grahf; 7. Emma - Berrichthal.
Re Zrenthaus: 1. Ramette - Suber; 2. Carl Deubois - Elberste; 3. Amorina - Pöfel; 4. Carl de Guerne - Palmoral; 5. Verdi - Argonauer; 6. O - Götterbauer.

Vereinsnachrichten.
Im Ritz 96. Am Sonntagnachmittag 11 Uhr, im Stadionsaal des Wintergartens, im Stadionschloß Leipzig - Jülicher

durch Radioübertragung anzuhören. Wer von den Mitgliedern an diesem Abend teilnehmen will, wird gebeten, sich um 3 Uhr im Stadionsaal einzufinden. Durch beruflichen Kontaktsprecher ist eine gute Wiederbegebe des Länderschlusses garantiert.

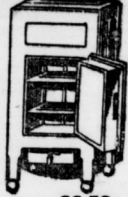
Blau-Weiß 25. Sämtliche Teilnehmer zum Staffellauf „Cuer durch Halle“ treffen sich Sonntagvormittag, nämlich 9.30 Uhr, Restaurant „Waterland“. Hier wird die Teilnehmerliste mitbringen. Nach der Mittagspause (Mittagspause) treffen sich am Sonntag, 10.15 Uhr, Stadionsaal „Waterland“. Wegen wichtiger Tagesordnung erlauben wir pünktliches Erscheinen aller Mitglieder.

WSB. Wir teilen nochmals auf dem Sonntagabend, dem 27. April 1929, im Restaurant „Hohenzollernhof“ stattfindenden Eltern- und Jugendabend mit und bitten die einzelnen Angehörigen, diese Veranstaltung durch regen Besuch unterstützen zu wollen. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Beginn 8 Uhr. Die Generalprobe findet heute, Freitag, 20. Uhr, statt. Hierzu haben sämtliche Teilnehmer um 20 Uhr pünktlich zu erscheinen. Die Jugendstaffellauf („Cuer durch Halle“) treffen sich am Sonntag, 10.15 Uhr, Stadionsaal. Siedererwerb sind mitzubringen.

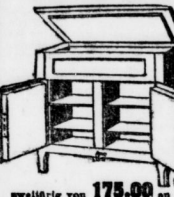
WV-Zum- und Sportverein, G. S. Halle. Spiele am Sonntag, dem 28. April: 15.30 Uhr: 1. Junioren-Fußball 98 1. (See-Ring); 16.30 Uhr: 2. Junioren-Fußball - Blau-Weiß 3. (See-Ring); 17. Uhr: 1. Herren-Fußball - 98 1. (See-Ring); 17. Uhr: 1. Junioren-Fußball - Weichholz 1. (See-Ring). Die Spieler zum Großfußball „Cuer durch Halle“ treffen sich 10.15 Uhr am Stadionsaal. Am 5. Mai Schwimmwettkampf im Stadionsaal (Wassersportverein Berlin, Leipzig und Halle).

Geschiedener Turnverein. Sonnabend, den 27. April, abends 8 Uhr, Stierkämpferveranstaltung im Stadionsaal. Die wichtige Zuegungserfordernis hat die Teilnahme der Mitglieder.
Reinhold-Gesellschaft Halle II. Sonntag, den 28. April 1929, 10 Uhr, Abendsessen im „Jugend“.

Eis-Schränke
 beste Fabrikate
 mit Zink- und Glas-Innenbeleg



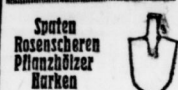
eintrittig von **66.50** an



weiltätig von **175.00** an



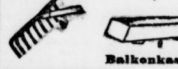
Für **Garten und Balkon**



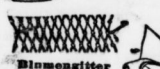
unterhalten wir
 ein großes Lager
Garten-Möbel



Gießkannen
 Gartenfiguren
 Blumenspritzen
 Hacken



aus Eisen, Holz, Rohr zu
billigsten Preisen



Blumengitter

Eismaschinen - Butterkühler - Fliegenschränke

Wäscher-Maschinen



2 Wäskn. extra starke Ausführung . . . von **69.00** an
 Flack-Wäscher . . . von **49.50** an



Beste Fabrikate . . . von **67.00** an
 Wäscher-Maschinen mit elektr. Antrieb od. Wasser-Motor

Burghardt & Becher

Leipziger Straße 10

Deutschlands größtes Geschäftshaus für emaillierte Haus- und Küchengeräte,
 Glas-, Porzellan-, Steingut-, Aluminium-, Luxus-, Leder- u. Spielwaren, Küchenmöbel.

Auf Wunsch Zahlungsvereichtierungen. **Kostenfreier Versand auch nach auswärts durch unsere Kraftwagen.**

Eröffnung!
 Physikal. Behandlungsinstitut für
Schönheitspflege
 Lichtbehandlung und Massage.
Magdalene Olszewski
 Albert-Dehne-Str. 1, part. (gegenüber
 dem Zivilgericht). Fernruf 244 67.

Die Leser nützen sich
 und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
 auf Ihre Zeitung beziehen. Wir bitten
 unsere Abonnenten darum. — Wir bitten

Lederjacken
 braun, gute Qualität, von **42 RM.** an
I. Zimmermann & Co.
 Halle a. S., G. Ulrichstr. 52
 Leipzig, Neumarkt 18.
 Zahlungsvereichtierungen.

Amerikanische Erbschaft.
 Vor etwa 65 Jahren wurde **Adolf Müller** in Halle a. d. S.
 geboren. Der Mädchenname seiner Mutter war Emma
 Goldschmidt. Er ist 1928 in den Vereinigten Staaten von
 Nordamerika verstorben. Seine Erben werden aufgefordert,
 sich zu melden bei
 Notar Dr. Hans Hirsch, P-Ole a. d. S., Rathausstraße 8/9.

Prüfen Sie alle Möbel-Angebote!

Der Gipfel unserer Leistung!

Reformküche Weiß lack., 3ig Schrank, Anwandschüssel, 2 Stühle und Handtücher, alles mit Linoleum M. 460.—	Schlafzimmer Echt Eiche abgeputzt, Schrank 1,80 m mit Inn- Spieg., 2 Betten m Patent- m. Aufl.-Matratzen, Waschtisch m. Spiegel, 2 Nachttisch, m. Glaspl., 2 Schoner und Handtücher M. 625.—	Speisezimmer Echt Eiche, 60/1, 1,80 m, Credenz, großer Ausziehtisch und 6 Foderstühle komplett M. 695.—	Herrenzimmer Bücherschrank 1,80 m m. polierten Türen, rd. Tisch 0,90 m, 2 Stühle u. 1 Sessel mit Leder od. Epingle gep. M. 675.—
--	--	--	---

Größe Auswahl und ebenso billige Preise auch in Einzelobjekten aller Art. Eine Besichtigung lohnt.
Romanus Skipka & Co., Halle (S.)
 Forsterstraße 33
 Telefon 25380

Rundfunk am Sonnabend und Sonntag

Leipzig.
 Wellenlänge 391,6 Meter.

Sonnabend
 11 Uhr: Übertragung der Eröffnungsfeier der Ausstellung „5 Jahre Rundfunk in Mitteldeutschland“.
 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Funküberberichten. Anschließend: Schallplattenkonzert. 15 Uhr: Profundationen. Anschließend bis 15.45 Uhr: Kulturstunde für die Jugend. Sprecherin: Sofiane Bach.
 16 Uhr: Bratitische Redestunde. Verhaft von Landgerichtspräsident Paul Gübler und Staatsgerichtspräsident Dr. Paul Bauer. Sprecher: Dr. Wechsungen. 16.30 Uhr: Konzert. Übertragung aus dem großen Saal der Ausstellung „5 Jahre Rundfunk in Mitteldeutschland“ im Ringtheater, Leipzig. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Günter Becher. 17.45 Uhr: Funküberberichten. 18 Uhr: Funkstunde. 18.30 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 18.30 Uhr: Letzter Stunde. Sprecher: Günter Becher. 19.15 Uhr: Arbeitsnachweise. 19.30 Uhr: Oberstudienrat Prof. Dr. Otto Darrich, Rektor der Hohensteinschen Realschule. 19.45 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 20.15 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 20.30 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 20.45 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 21.15 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 21.30 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 21.45 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 22.15 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 22.30 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 22.45 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 23.15 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 23.30 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 23.45 Uhr: Die Hohensteinschen Realschule. 0.30 Uhr: Tanzmusik. Übertragung von Berlin.

Königswusterhausen.
 Wellenlänge 1.648 Meter.

Sonnabend
 10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten. 12-12.30 Uhr: Ähnliche Darbietungen für die Schule. 12.30-12.45 Uhr: Neues Zeitungsbeilage. 12.45-13.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten. 13.15-13.45 Uhr: Bildfunkstunde. 14.30-15.15 Uhr: Bilderfunkstunde. 15.15-15.30 Uhr: Sprecherin: Sofiane Bach. 15.30-15.45 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 15.45-16.15 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 16.15-16.30 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 16.30-16.45 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 16.45-17.15 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 17.15-17.30 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 17.30-17.45 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 17.45-18.15 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 18.15-18.30 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 18.30-18.45 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 18.45-19.15 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 19.15-19.30 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 19.30-19.45 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 19.45-20.15 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 20.15-20.30 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 20.30-20.45 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 20.45-21.15 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 21.15-21.30 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 21.30-21.45 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 21.45-22.15 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 22.15-22.30 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 22.30-22.45 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 22.45-23.15 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 23.15-23.30 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 23.30-23.45 Uhr: Meistersinger und Zeitungsbeilage. 23.45-0.30 Uhr: Tanzmusik. Übertragung aus dem Hotel „Ercellor“. Tanzmusik.

Sonntag
 8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Kathedrale. Organist: Prof. Ernst Müller. 9 Uhr: Morgenfeier. Mitwirkende: Albrecht Winte (Gefang.), Edgar Pfeiffer (Gefang.), Heinz Schmidt (Kantist), Amalie: Friedrich Sammler. 11 Uhr: Dr. Martina. Leipzig: Die nächsten Lagerstätten der Erde. III. 11.30 Uhr: Konzert des Reichsorchesters der gemischten Chöre Mitteldeutschland. Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus, Berlin. Mitwirkende: Kammerchor Leo Schöndorfer, einige gemischte Chöre Berlins, das Sinfonieorchester der Schauspielerei. Leitung: Bruno Wittel. Anschließend: Konzert des Reichsorchesters. 13 Uhr: Dr. H. K. K. Leipzig: Winte (Gefang.). 13.30 Uhr: Dipl.-Ing. Theo Stramer, Leipzig: Landwirt (Hof) und Gewerkschaften. 13.45 Uhr: Dr. H. K. Leipzig: Allgemeine Musiklehre. 14.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 16 Uhr: Musikantenkonzert. 16.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 16.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 16.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 17.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 17.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 17.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 18.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 18.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 18.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 19.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 19.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 19.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 20.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 20.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 20.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 21.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 21.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 21.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 22.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 22.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 22.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 23.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 23.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 23.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Sonntag
 8.30 Uhr: Übertragung des Stenographenfestes der Reichsbanner-Garnisonen. 9 Uhr: Morgenfeier. Mitwirkende: Albrecht Winte (Gefang.), Edgar Pfeiffer (Gefang.), Heinz Schmidt (Kantist), Amalie: Friedrich Sammler. 11 Uhr: Dr. Martina. Leipzig: Die nächsten Lagerstätten der Erde. III. 11.30 Uhr: Konzert des Reichsorchesters der gemischten Chöre Mitteldeutschland. Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus, Berlin. Mitwirkende: Kammerchor Leo Schöndorfer, einige gemischte Chöre Berlins, das Sinfonieorchester der Schauspielerei. Leitung: Bruno Wittel. Anschließend: Konzert des Reichsorchesters. 13 Uhr: Dr. H. K. K. Leipzig: Winte (Gefang.). 13.30 Uhr: Dipl.-Ing. Theo Stramer, Leipzig: Landwirt (Hof) und Gewerkschaften. 13.45 Uhr: Dr. H. K. Leipzig: Allgemeine Musiklehre. 14.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 16 Uhr: Musikantenkonzert. 16.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 16.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 16.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 17.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 17.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 17.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 18.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 18.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 18.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 19.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 19.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 19.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 20.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 20.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 20.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 21.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 21.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 21.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 22.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 22.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 22.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 23.15 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 23.30 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 23.45 Uhr: Prof. Dr. Wechsungen. 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Frühlingsgedichten
 gleichen die neuen
Kleider - Mäntel - Kostüme
 in großer Auswahl. Die Ausstellung in den durch den Neubau bedeutend vermehrten Schaufenstern u. Verkaufsräumen ist sehenswert
Die Preise sind äußerst billig

8 CO-A-G-HALLE 7/8-GR-STEINSTR-86/87-MARKT 21

Pfeiffer & Fritzsche, Radio-
 Steinweg 4 n. 53
 Spezialhaus, sämtl. Fabrikate auf 12 Monate Teilzahlung! Akku-Ladestation

Neues vom Tage

Nachtlandung des „Graf Zeppelin“

57-Stunden-Fahrt.
Der „Graf Zeppelin“ meldete von seiner Mittelmeerfahrt:
Nach Ueberquerung des Golfe du Lion grüßen uns die weißen Schaumkrone der See aus leuchtendem Blau. Nachdem wir Donnerstag um 8 Uhr morgens die herrlichen Inseln (vor Sardinien) erreicht hatten, folgten wir in taufend Meter Höhe längs der Riviera. Cannes und Nizza haben wir passiert. Monaco liegt unmittelbar vor uns. Aus der Höhe überfliegen wir die sonnenverleuchteten der berühmten Orte des förmigen Gebirges bis San Remo. Die Stimmung an Bord ist ausgezeichnet, zumal auch die Verpflegung nichts zu wünschen übrigläßt.
Nach den weiteren Meldungen nahm das Aufschiff, nachdem es Aigion und Orange überflogen hatte, zunächst nördlichen Kurs und folgte dem Rio n etc. Es freute nachmittags 5,30 Uhr in geringer Höhe bei sehr schönem Wetter über Lyon. Alsdann schlug das Aufschiff nordöstlichen Kurs ein.

Gelandet.

Nach 57stündiger, ununterbrochener Fahrt ist „Graf Zeppelin“ bei bestem Himmel um 10,24 Uhr abends in Friedrichshafen glatt gelandet.

Die nächtliche Landung des „Graf Zeppelin“ gestaltete sich zu einem Schauspiel von außerordentlicher Schönheit. Um dem Luftschiff die Orientierung zu erleichtern, hatte man neben einem Scheinwerfer am Rand des Geländes

alle verfügbaren Lichtquellen in Tätigkeit gesetzt, zumal die Nacht ziemlich dunkel war. Das tagsüber böige Wetter war jetzt völliger Windstille gemichen. Fünf Minuten nach 10 Uhr feuerte „Graf Zeppelin“ gegen den leichten Nordostwind den Landepfeil an, überquerte ihn jedoch nochmals, während die Maschinen den unien Ständen mit ihren Leuchtampeln Größe signalisierten. Um 10,17 Uhr erlosch das Schiffe dann wiederum über dem Werfeldlande, klappte die Motoren ab und

laut langsam zu Boden,

ohne daß die schwerer Fallzone zur Verwendung kamen. Acht Minuten später war der Wägel gelüftet, „Graf Zeppelin“ ruhte in den Händen der Landungsleute — bei der schönsten Landungsfläche und den Ausmaßen des Schiffes eine Brauereianlage der Bestattung. Um 10,45 Uhr hatte die große Halle den Zeppelin wieder aufgenommen. Die Passagiere, die sich über die Fahrt begeistert äußerten, begaben sich, wie auch Dr. Ederer, sofort in bereitstehenden Kraftwagen in ihre Quartiere.

Sieben Mädchen verbrennen.

Explosion in einer Bleistiftfabrik.

Am Donnerstagnachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich in der Kärntner Bleistiftfabrik Siedler eine große Explosion, der sieben Menschen zum Opfer fielen.
In dem großen, im dritten Stockwerk gelegenen Arbeitsaal, der eine Tiefe von 30 Metern und eine Breite von etwa 10 Metern hat, arbeiteten etwa 30 Mädchen am laufenden Band. Sie waren damit beschäftigt, Bleistifte zu polieren. Die Rohfabrikate liefen an den Arbeiterinnen vorbei und wurden da mit Glasperle bestrichen. Die Mädchen waren in bester Laune, als plötzlich eine leuchtende Detonation ertönte. Sämtliche 20 Fenster dieses Arbeitsaales flogen hinaus. Eine Stiefelflamme löste sich Himmel und im Nu stand das Stockwerk in Flammen. Sieben Mädchen sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Die verbrannten Beinen liegen, einem Haufen verbrannter Schilde gleich, an der Arbeitsstelle, wo sie verbrannt sind. Ein Teil der Arbeiterinnen, der nicht sofort von der Stiefelflamme er-

faßt worden war, konnte sich retten, aber mindestens 10 bis 12 haben schwere Brandwunden erlitten. Ein Mädchen, dessen Kleider ebenfalls vom Feuer erfaßt wurden, sprang einer brennenden Fackel gleich, vom dritten Stockwerk hinunter und stürzte auf ein Glasdach.

Die Ursache der Explosion

ist noch nicht festgestellt. Gerüchtele verläutet, daß ein Schloffer mit seiner Bohrmaschine in dem Stockwerk gearbeitet habe und die Explosion durch Kurzschluß entstanden sei.
Von den ins Krankenhaus eingelieferten Verletzten sind insgesammet zwei gestorben. Von den 10 in ein Krankenhaus eingelieferten Verletzten konnten vier leichter Verletzte wieder entlassen werden.

Die Feststellung der Toten macht große Schwierigkeiten. Bis jetzt konnten nur zwei Arbeiterinnen durch einen Verlobungsring und durch ein Halsketten erkannt werden.

60 Prozent für die Tresor-Geschädigten.

Die Diskontogesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den betroffenen Sparerinnen jede Entschädigung für die bei dem Tresoreinbruch am Wittenbergplatz geraubten Wertgegenstände abzuschlagen, aufgeben müssen. Im Verhandlungswege mit dem Reichsbehörden einer Reihe von Geschädigten hat sich die Diskontogesellschaft in mehreren Fällen mit einem Vergleich einverstanden erklärt, nach dem eine Entschädigung von 60 v. H. des erlittenen Schadens der genau durch Belege nachgewiesen werden mußte, zu zahlen ist.

Es sind bereits etwa 10000 M. für diese Zwecke zur Auszahlung gelangt, und die Empfänger haben allerdings eine Erklärung unterföhrben müssen, in der sie sich verpflichten, die erhaltenen Entschädigungen wieder zurückzahlen, falls die gestohlenen Gegenstände doch später wieder aufgefunden und ihnen zurückerstattet werden können. Ein Teil der Geschädigten jedoch hat sich mit dem 60proz. Ausgleich nicht zufrieden

geben und hat in Höhe des ganzen Schadens einen Schadenersatzprozess angestrengt.

Einer dieser Prozesse, der sich zunächst einmal auf 1500 M. bezieht, schmeißt zurzeit vor der 5. Zivilkammer des Landgerichts 1, und hier soll verurteilt werden, eine prinzipielle Entscheidung über die Streitfrage zu erlassen, ob die Diskontogesellschaft in solchen Umständen schadenersatzpflichtig ist. Interessant ist, daß

das Gericht bereits einen Beschluß in der Richtung gefaßt hat, daß der Diskontogesellschaft aufgegeben ist, den Nachweis zu führen, welche besonderen Sicherungen sie für die Verwahrung des Geldes getroffen hat.

Die Diskontogesellschaft stellt sich nämlich in diesem Prozesse auf den Standpunkt, daß ihrerseits alles zur Sicherung der Treue getan worden ist, und der sensatioelle Bankeneinbruch gewissermaßen außerhalb jeder Voraussicht liegend, als höhere Gewalt angesehen werden müsse. Das Gericht will nun also feststellen, ob die Sicherungsmaßnahmen der Diskontogesellschaft wirklich den modernsten Erfordernissen der Sicherheitstechnik entzogen haben und die Bank ihre Pflicht in dieser Richtung vollkommen erfüllt hat. Die Entscheidung des Gerichts ist Anfang des nächsten Monats zu erwarten.

Vorurferjudung: Mord!

Der Hirschberger Untersuchungsrichter hat dem Grafen Christian zu Stolberg eröffnet, daß die Vorurferjudung gegen ihn auf Mord lautet.

Wie man aus Hirschberg meldet, hat der Verteidiger des Grafen Christian zu Stolberg-Wernigerode eine weitere Strafklage eingeleitet. Da die Strafkammer Hirschberg von ihrem ersten Standpunkt nicht abgewichen ist, liegt die Entscheidung über die

Beschwerde beim Breslauer Oberlandesgericht. Die Akten sind diesem bereits zugegangen.

Schmuggel in Bemberg-Strümpfen.

An der deutsch-saarländischen Grenze kamen französische Zollbeamte einem großen Schmuggel auf die Spur, der in der Gegend von Bittersdorf mit Bembergstrümpfen getrieben wurde. Drei Personen wurden bisher verhaftet.

Für 100 000 Franken Strümpfe wurden beschlagnahmt.

Anschließend sollen vor der Entdeckung des Schmuggels Waren im Werte von über eine halbe Million Franken über die Grenze gebracht

worden sein, die nicht allein im Saargebiet abgesetzt wurden, sondern teilweise auch nach Frankreich weitergingen. Zum großen Teil aber wurden die Bemberg-Strümpfe an zwei Kaufleute in Saarbrücken abgesetzt, die durch die Zollüberprüfung die Waren unter dem höchsten Zollsatzverkauf verkaufen konnten und damit nicht nur den Realhandel, sondern auch die Landeskasse des Saargebietes schädigten, da dieser Kasse aus dem Zoll 20 Prozent zufließen.

Polnische Studenten schlagen sich blutig.

In einem Bemberger Restaurant kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Farben tragenden Studenten des Akademischen Verbandes Benedia und den Farben tragenden Studenten des Corps Fraternitas.

Die Angehörigen der beiden Verbindungen gingen mit Säbeln und Rapieren aufeinander los. Es wurden auch Revolverkugeln gewechselt. 36 Studenten wurden verundet, darunter 17 Franzosen. Die Universitätsbehörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Das Ruderboot schlägt um.

In der Nähe des Freibades Müggelsee kenterte gestern mittag ein Ruderboot, das mit 5 Schülern der Berliner 5. Dierrealschule besetzt war. 3 von 5 Schülern ertranken; die anderen drei konnten geborgen werden. Ihr Zustand gibt aber zu ernstlichen Besorgnissen Auflass.

Ein Wollenträger-Hotel in Neunorf.

Den zuständigen Stellen in Neunorf sind Pläne für ein 75hödiges Hotel von rund 308 Meter Höhe vorgelegt worden, dessen Erbauung 16 Millionen Dollar kosten würde.

Unsere Wollentage

für Mäntel Kleider Hüte

werden wegen ihres ungeahnten Zuspruches fortgesetzt.

<h3>Damen-Mäntel</h3> <p>Mantel aus Harrenstoff mit Bienensteperer und Gürtel 6.75 Werbepreis</p> <p>Mantel aus mellerem Stoff, feschelugende Verarbeitung 9.50 Werbepreis</p> <p>Mantel gammiert aus kariertem Kunstseide 11.50 Werbepreis</p> <p>Mantel Trench-Coat „die große Mode“ 15.75 Werbepreis</p> <p>Mantel aus kariertem Harrenstoff, ganz auf Kunstseide 19.75 Werbepreis</p>	<h3>Damen-Kleider</h3> <p>Kleid aus reinwollenem Popeline, moderne Machart 5.90 Werbepreis</p> <p>Kleid aus reinwollenem Musseline, Rock m. Falten, farb. abgesetzt, Kragen und Gürtel 6.75 Werbepreis</p> <p>Kleid aus Tolle de soie, farbig abgesetzt, Sportform 12.50 Werbepreis</p> <p>Kleid aus bedruckter Japon-Seide in den neuesten Modern 15.50 Werbepreis</p> <p>Kleid aus Veloutine m. Crepe-de-Chine-Garnitur, Rock mit Volants 17.50 Werbepreis</p>	<h3>Damen-Hüte</h3> <p>Flotter Straßenhut m. fesch. Garnitur 2.75 Werbepreis</p> <p>Schicker Frühjahrschut mit Spitz-Eins. 3.50 Werbepreis</p> <p>Frauen-Hut aus Seide od. Stroh 3.75 Werbepreis</p> <p>Große Glocke m. Spitzenrand u. Blumengarn. 4.25 Werbepreis</p> <p>Fesche Glocke Exot.-imit. eleg. Verarbeitung 6.50 Werbepreis</p>	<h3>Sonder-Angbot in Frühjahrs-Kleiderstoffen</h3> <p>Wash-Musseline große Musterauswahl Meter 75 65 45</p> <p>Zefirs für Soorhemden und Mankkleider, Indanthren Meter 75 65 45</p> <p>Kunstseidene Karos und Piantasemuster in vielen Farben Meter 1.25 1.10 68</p> <p>Wash-Musseline Primaqualität, aparte, neue Muster Meter 1.15 1.05 95</p> <p>Woll-Musseline reine Woll, moderne Muster Meter 2.00 1.75 1.40</p> <p>Bast-Seiden reine Seide, waschbar Meter 2.75 2.50 1.85</p> <p>Bedruckte Crèpes-Chinette Kunstseide, doppeltbr. Meter 2.50 2.25 1.90</p> <p>Woll Musseline prima reine Woll, beste Fabrikate, letzte Neuheiten Meter 3.00 2.45 2.25</p>
---	--	--	--

J. Leowin

Beachten Sie genau unsere Schaufenster!

Halle (Saale)



Bedruckte Seiden-Kleider

19.-

29.-

39.-

49.-

59.-

Jugendliches Japan-Kleid, das in verschiedenen entzückenden entzückenden Kleiden Mustern 19.-

Crépe de Chine Kleid, reine Seide mit -ultraviolett schützender Methocel -Schichten a. d. Gewebe 29.-

Frisches Model Liberty-Seide in sportlichem Schnitt mit neuem, schillerndem Stoff, mit dunklen Blumenmuster 39.-

Vorwiegend in Creme-Farbe, aber auch in Blau, Rosa, Grün, Gelb, Orange, Rot, Schwarz, Weiß, etc. 59.-

KARSTADT AG

Halle-Saale

Große Ulrichstraße 59/61

Rakete
Reimers Laubbühne
Kl. Klausstr. Ruf 314 49
Täglich 20 Uhr
Emil macht alles!
II. Teil Noch toller wie der I. Teil.
Ab 23 Uhr Trocadero
mit Vorträgen bei freiem Eintritt.

Hansa-Hotel
Neues Serien-Preisskaten
Preise: 500, 400, 300, 200, 150, 100 Mk. usw.
Speltage: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Von 095 Punkten an werd. sof. 10 Mk. gez.
- 751 15
- 821 20
- 911 50

Bettenhaus „Raffgütte“
im herrlichen alten Stübchen, mitten in Büsborg, u. Zentrum nach. Pensionatpreis 4,50 RM. Bei 9. Senze, Post Ulrichstr. (Südburg).
Bergschenke
Perle d. Saaleales
Jeden **Sonnabend nachmittag Konzert**
Eintritt frei!



Solide Schlafzimmer

Eiche, Birke, Nubbaum laminiert, weiß, RM 345.- 375.- 540.- 575.- 735.-
echt Eiche RM 790.- 850.- 875.-
Schränke RM 145.- 72.- 85.- 115.-
Waschtische RM 13.50 19.- 25.- 85.-
95.- 145.-
Nachtschränke RM 17.-

Metallbetten komplett mit Stahlfeder- und Aullagermatratze RM 30.- 36.50 49.50 59.- 65.- usw.
Entgegenkommende Zahlungsbedingung.
Nach auswärtig ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto.

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
(2 Minuten vom Markt).

Stempel-Pfautsch
Gr. Nikolaistr. 6
Fernruf: 236 65

Stadt-Theater Halle
Sontag, den 27. April, 20 Uhr
Elsa Rachel-Müller mit ihren Schülern unter irrl. Mitwirkung Günther Boehner a. d. Pr. Die Eisenbrücke und Szenen aus versch. Werken.
Sonnabend, den 28. April, 15 Uhr
Die Dogenstufen Oper v. Menotti

Italia-Theater
Sonnabend, den 27. April, 20 Uhr
Elsa Rachel-Müller mit ihren Schülern unter irrl. Mitwirkung Günther Boehner a. d. Pr. Die Eisenbrücke und Szenen aus versch. Werken.
Sonnabend, den 28. April, 15 Uhr
Die Dogenstufen Oper v. Menotti

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig Sonnab. 27. April, 19.30 Uhr Ein Blütenball
Altes Theater in Leipzig Sonnab. 27. April, 20.00 Uhr Die Dreigroschenoper
Neues Operntheater in Leipzig Sonnab. 27. April, 20.00 Uhr Die Herzogin von Chicago
Stadt-Theater in Magdeburg Sonnab. 27. April, 20.00 Uhr Rigoletto
Wilhelm-Theater in Regensburg Sonnab. 27. April, 20.00 Uhr Die Dreigroschenoper
Geistliches Theater in Dessau Sonnab. 27. April, 20.00 Uhr Die Dreigroschenoper
Stadt-Theater in Erfurt Sonnab. 27. April, 18.00 Uhr Der Zerstörer
Theater in Weimar Sonnab. 27. April, 19.30 Uhr Carmen

Textbücher
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in den **Büchereien der Saale-Zeitung** (Allgem. Zeitung für Mitteldeutschland) Rannischestr. 10 Kleinschmieden e. Tel. 246 46

Harzklub-Zweigverein
Dienstag, den 30. April, abends 8 Uhr, in sämtl. Räumen der Saalclub-Brauerei
Walpurgisfeier
Mitwirkende: Fr. K. Weber, Frau Else Reime-Uhmann, Herr Kapellmeister, Reime, die Bergkapelle unter Direktor Tschmanns Leitung.
Gäste willkommen!
Vortragsfolgen im Vorverkauf 1.25 RM im Zigorengeschäft Fr. Hartmann, Gr. Ulrichstr. 16, a. d. Abendkasse 1.50 RM.

Walhalla
Dir. O. Kleinhans
Tel. 283 85
Täglich 20 Uhr
Nur noch 4 Tage
Große Varieté-Festspiele
Eine Auswahl artistischer Höchstleistungen
10 Bomben-Attraktionen
Trotzdem gew. Preise ab 60 Pfg.
Sonnab. den 28. 4. 29. 15. Uhr
Große Fremden- und Familienvorstellung zu kleinen Preisen 0,40 bis 2,50 RM.
Jed. Erwachsene ein Kind bis zu 10 Jahren frei.
Vorverkauf hat begonnen
Kassensünden 11-20 Uhr.

MODERNE THEATER
des führenden Tanz-Repertoir
Letzte Woche **Joseph Plant** der Meister des Humors und ein Spielplan mit **Joe Eric** dem besten Musik-imitator
Vorverkauf giltig.
Beginn 20 Uhr
Teleph. 256 91
Joseph Plant hat sein Schlimmste begonnen.

Wald-Theater
Sonnabend, den 27. April, 20 Uhr
Elsa Rachel-Müller mit ihren Schülern unter irrl. Mitwirkung Günther Boehner a. d. Pr. Die Eisenbrücke und Szenen aus versch. Werken.
Sonnabend, den 28. April, 15 Uhr
Die Dogenstufen Oper v. Menotti

„Jeder Deutsche Christ“
kommt am Montag, dem 29. April in den „Hofjäger“, Lindenstr.
Pfarrer a. D. **Münchmeyer-Borkum**
spricht über die große gegenwärtige **Kulturschande: „Christenverfolgung!“**
Aussprache! Nationalsozialistische Deutsche Arbeit erpariert!
Kartenverkauf: Geschäftsstelle Gr. Steinstr. 27/28, Hof rechts

DAS GROSSE Reiseprogramm
DER HAMBURG-SÜD
LONDON-SCHOTTLAND-REISE
NORDBLÄNDREISEN
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Vertriebung Halle: Reise- und Verkehrsbüro G. Vester Akt.-Ges., Bahnhofs-Heide, Belleisstr. 5, Tel. 26134

Wöchentliches Begleitprogramm durch Daten 2,30 RM, durch Ausgabestellen ohne Bringgeld 2,10 RM, Anzeigenpreis 0,12 RM, die abgelpaltene Wählmeterzelle, 0,75 RM, die Wählmeter-Zellamerzelle

